

Folke Hellmig
Vertreter der IG Lärmschutz Selmigerheide
Weetfelder Str. 138a
59077 Hamm (Westf.)

Mobil: 0151 70042222
e-Mail: larmschutz@pro-leben.org

12.07.2024

Betr.: Geplante einseitige Errichtung einer Lärmschutzwand in Hamm-Wiescherhöfen
(Selmigerheide)
Persönliches Gespräch mit Herrn Ulrich Reuter am 07.07.2024

Sehr geehrter Herr Reuther

Ich beziehe mich bei diesem Schreiben auf ein persönliches Gespräch mit dem ehemaligen FDP-Landtagsabgeordneten (NRW) und Hammer Stadtrat, Herrn Ulrich Reuter, am 08.07.2024.

Herr Reuter gab mir den Ratschlag, Sie in dieser Angelegenheit anzuschreiben.

Es würde uns sehr freuen, wenn Sie sich bezüglich unseres in Folge geschilderten Anliegens im Rahmen Ihres Einflusses und Ihrer Funktionen für unsere Belange einsetzen würden.

Wir stehen Ihnen für Rückfragen, eine Telefonkonferenz oder persönlich gerne zur Verfügung.

Ich bedanke mich sehr herzlich für Ihre Bemühungen und verbleibe

mit freundlichen Grüßen,



Kurzfassung bez. des Inhalts/Themas dieses Schreibens:

Thema:

Umsetzung des Baus einer ursprünglich geplanten beidseitigen Lärmschutzwand an der DB-Strecke Hamm – Unna – Köln im Stadtbereich Hamm, Stadtteil Wiescherhöfen (Ortsteil Selmigerheide).

Die DB hat in einer Pressemitteilung aus Januar 2023 von diesem zugesagten Bau Abstand genommen und plant nun nur einen einseitigen Ausbau.

Die Gründe werden in Folge erläutert.

Probleme:

Ein nur einseitiger Bau der Lärmschutzwand führt - sicherlich unstrittig - zu einer Lärm-Mehrbelastung durch Schallreflexionen der in die Siedlungsbereiche ohne die ursprünglich geplante Lärmschutzwand.

Die DB bestreitet dies.

Eine weitere Lärmzunahme wollen viele betroffene Bürger nicht hinnehmen.

Die Kommunikation mit Vertretern der DB ist inhaltlich praktisch zum Erliegen gekommen.

Wir sind:

Wir sind eine kürzlich gegründete Interessengemeinschaft (IG) mit dem Ziel der Umsetzung des geplanten zweiseitigen Baus o.g. Lärmschutzwand.

Ich, Folke Hellmig, vertrete an dieser Stelle als betroffener Anwohner die IG.

Ziel:

Die Deutsche Bahn führt gemäß den veröffentlichten Planungen aus dem Jahr 2020 den Bau der Lärmschutzmaßnahmen

Schilderung des Sachverhalts:

Vorwort:

Die Bewohner des betroffenen Hammer Stadtteils Wiescherhöfen (Ortsteil Selmigerheide) zeichnet seit Generationen eine enge Verbundenheit mit „der Bahn“ aus.

Zahlreiche Familien haben zum Teil mehrere Angehörige, die bei der Deutsche Bahn (als bedeutender Arbeitgeber in der Stadt Hamm) beschäftigt waren und zum Teil noch sind. Hieraus resultiert seit jeher eine große Toleranz gegenüber Beeinträchtigungen wie Lärm, Staub und lange Wartezeiten an den vielen beschränkten Bahnübergängen an den drei Bahnstrecken (Hamm – Köln; Hamm – Dortmund und Hamm – Recklinghausen).

In einem Fall warten hier Anwohner bereits seit über 40 Jahren geduldig auf die Überbrückung oder Untertunnelung eines Bahnübergangs, der mehr als 40 Minuten pro Stunde geschlossen ist.

Chronologie der Ereignisse:

- a) Am 03.02.2020 berichtete der Westfälische Anzeiger in Hamm:
„Bahn baut Schallschutzwände: Was das für die Menschen in Hamm bedeutet“.
Veranstalter waren die Stadt Hamm sowie die Deutsche Bahn im Technischen Rathaus der Stadt Hamm.
Über die Resonanz (über 100 Teilnehmer) waren die Veranstalter „geplättet“.
Die Veranstaltung nährte die Anforderung vieler betroffener Bewohner, dass endlich bahnsseitig etwas für den Lärmschutz an den örtlichen betroffenen DB-Strecken unternommen wird.
(Link: <https://www.wa.de/hamm/pelkum-ort370530/laermschutz-hamm-deutsche-bahn-informiert-ueber-massnahmen-mehr-ruhe-selmigerheide-13519442.html>)

- b) Fast vier Jahre mußten die Anwohner erneut geduldig warten, bis am 20.12.2023 der Westfälische Anzeiger (WA) berichtete, daß die DB die geplante Lärmschutzwand in der Selmigerheide aus baulichen Gegebenheiten nicht bauen werde.
(Datei, Anlage: WA_2023-12-20_1a_Weniger-aktiver-Laermschutz.PDF)

Die Empörung darüber nach so langer Zeit ist verständlich und äußerte sich u.a. in einem Leserbrief im WA.

(Datei, Anlage: WA_2023-12-20_2a_Weniger-aktiver-Laermschutz_Leserbrief_publ-12-29.PDF)

- c) Anfang April 2024 bewirkte die stark betroffene Anwohnerin (Ina John) erneut eine Presseberichterstattung am 11.04.2024, in der auch die Beweggründe für den Nichtbau der östlichen Seite der Lärmschutzwand seitens der DB erläutert wurde.
(Datei, Anlage: 2024-04-11_1b_WA_Die-andere-Seite-der-Medaille_DB-Lärmschutz.pdf)

Diese Gründe seien maßgeblich alte Kabel. Die Bahn meint in dem Artikel tatsächlich, daß die westliche Lärmschutzwand den Schall vollständig absorbiere und es zu keiner Schallreflektion in die ungeschützten Siedlungsbereiche gelangen würde. Passiver Schallschutz (Fenster, Lüftung) soll zudem eine weitere Lösung sein.

Eine Gartennutzung bleibt trotzdem im erheblichen Maße eingeschränkt. Passiven Schallschutz können sich zudem die allermeisten Anwohner nicht mehr leisten!

- d) Am 09.04.2024 findet eine Telefonkonferenz mit Frau Sandra Bieniasch, Herr Kröger, Herr Faber (DB InfraGO AG, Hermann-Pünder-Str. 3, Triangle-Geb., 50679 Köln) sowie Frau Ina John, Frau Ulrike Hellmig und Herr Folke Hellmig statt.
Die DB-Vertreter legten die Gründe (alte Kabel) für den Nichtbau der östlichen Lärmschutzwand dar.
Die neu installierte Kabeltrasse entlang der Bahn zur möglichen Kabelaufnahme und -Verlegung war den DB-Vertretern scheinbar unbekannt. Eine Prüfung wurde zugesagt.
Die Behauptung, die westliche Lärmschutzwand, die gebaut werden soll, würde keinen Lärm reflektieren, wurde auf Nachfrage nicht mehr wiederholt.
Über die unbekannte neue Kabeltrasse wurde den DB-Vertretern eine Dokumentation zugesagt und dankend angenommen.
(Anlage, Datei: 2024-04-09_Nachlese Telefonat_2.pdf)
- e) Am 26.04.2024 berichtet der WA erneut mit entsprechendem Hinweis auf der Titelseite über den Kampf der Anwohner für den Lärmschutz
(Datei, Anlage: 2024-04-26_2_WA_Kampf-um-mehr-Laermschutz.pdf)
- f) Am 22.05.2024 trafen sich im örtlichen Gemeindehaus der ev. Kirchengemeinde über 40 Anwohner, machten in der Versammlung ihrem Ärger Luft und berieten Maßnahmen und Aktionen, um die DB zum kompletten Bau der Lärmschutzmaßnahmen zu bewegen.
Die Initiatoren der Versammlung, die auch die Gespräche mit Vertretern der DB geführt hatten, sprachen von zunehmender Zurückhaltung seitens der DB.
Deshalb wolle man bei weiterer ablehnender Haltung der DB die Politik einschalten und mit regelmäßigen Demonstrationen vor dem Rathaus und der Stadtbezirksvertretung Hamm-Pelkum „Druck machen“.
Diesbezügliche Beratung und Unterstützung erhalten die Initiatoren mittlerweile auch von der „Bundesvereinigung gegen Schienenlärm e.V.“.
Der anwesende Bezirksbürgermeister des Stadtbezirks Hamm-Pelkum, Axel Püttner, sicherte Unterstützung zu.
Auf der Versammlung wurde die „Interessengemeinschaft Lärmschutz“ gegründet.
Ansprechpartner sind die Familien Ina und Torsten John, Folke und Ulrike Hellmig und Muzaffer Onur.
- g) Am 29.05.2024 berichtet der WA über die Gründung einer Interessengemeinschaft gegen Bahnlärm.
(Datei, Anlage: PS_IG-Laermschutz_20240529.pdf)
- h) Bis heute führten die Initiatoren zahlreiche Einzelgespräche mit Politikern.
- Es steht ein weiteres Gespräch mit der DB an.
- Abhängig von den Ergebnissen würde die IG die Phase der regelmäßigen Demonstrationen einleiten.
- Selbst initiierte Lärmschutzmessungen werden durchgeführt.

Presseberichte und Flugblätter können Sie auch auf unserer in Erstellung befindlichen Internetseite einsehen:

<https://pro-leben.org/laerschutz-der-deutsche-bahn-db/buerger-aktivitaeten/buergeraktion-laermsanierung-selmigerheide/>